

Das Aktivismus-Dilemma

Mia Lehn & Katha

2.11.24 9:00 - 12:00

Protokoll: Moritz Krüger

Vorstellung

des

kollektiver Aktivismus

Input: ~~Aktivismus~~ - Dilemma

Positive vs negative Aufmerksamkeit

in Medien kann nicht mehr Ziele, sondern Mittel im Fokus
vor allem bei nicht-normativen Aktionen

Normen werden unterschiedlich wahrgenommen
und verschoben sich

kontextabhängig

werden von Außenstehenden als unmoralischer wahrgenommen

→ weniger Unterstützung

aber mehr Aufmerksamkeit

Verlustaversion viel größer als Aussicht auf Gewinn

→ macht es für progressive Änderung schwieriger

→ Framing

→ laute Minderheit

durch False-Balancing noch verstärkt

Radikale Flanke

radikal durch: Aktionsform

Forderungen

Rhetorik (auch ggü. Gegner:innen)

Auswirkungen auf Gesamtbewegung sowohl pos. als auch neg.

- Aufmerksamkeit von Zielen weg

- mehr Repression

- Stärkung polit. Gegner:innen

- Mobilisierung

+ Ziele eher erreichbar

+ Verschönerung, Milde

Strategien für Aufmerksamkeit mit Unterstützung

disruptive Aktionen, die konstruktiv sind

z.B. Waldbesetzung (mit klarem Ziel)

Legitim wahrgenommene Aktion

z.B. gegen Ungerechtigkeit

leichter für Identifikation

→ Identifikationsmöglichkeiten schaffen

Erfolgsmöglichkeit der Taktik (Wirksamkeit)

} sympathiefördernd

Methoden:

viele Gruppenübungen, Impro, Standbild, kollektive Bewegung im Raum
Theater der Unterdrückten

Input (s.o.)

Take Home Messages:

Aktivismus-Dilemma nicht leicht zu lösen, weil radikale Flanke

Vor- u. Nachteile für Gesamtbewegung hat

Situationen können durch Hinzukommen u. Wegfall von ~~Beteiligten~~ Rollen

für Beteiligte und Außenstehende sehr unterschiedlich wirken

Kommunikation und Infos bei Aktionen wichtig für Außenwahrnehmung